(Zweites Blatt).

Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends
mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt".

Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz, 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung von Walter Lambeck, Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 247. Sonntag, den 21. Oktober. 1894.

Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Ein neuer Pflanzenschmarotzer. Seit einigen Jahren wurde im Herzogtume Altenburg an verschiedenen Orten beobachtet daß der Klee zu gewissen Zeiten krank wurde und abstarb. Niemand wußte, wie die Krankheit entstand. Alle angewandten Mittel, wie das Kalken der Aecker, Ueberstreuen des Kleees mit Düngesalz, Tiefackern und Einführung des neun- oder zwölfjährigen Kleewechsels blieben erfolglos. Erst als der landwirthschaftliche Verein eine Probe kranken Klees nach Halle zur Untersuchung sandte, erkannte man die Ursache der Krankheit. Herr Geh. Rath Kühn fand nämlich einen Wurm vor, den er Tylenchus devastatrix oder Stockälchen nennt. Einen interessanten Vortrag über die neue Kleekrankheit erstattete auch seiner Zeit der Gutsbesitzer Köhler-Treben, indem er die Erkennungszeichen und den äußeren Verlauf der Krankheit auf den Feldern schilderte und die Entwickelung und Fortpflanzung des Stockälchens in der Kleepflanze erläuterte. Das Stockälchen befindet sich nicht nur im Klee, sondern auch im Roggen und Hafer, neuerdings auch auf den Kartoffelknollen, wo es mißfarbige und rissige Stellen erzeugt. Was nun die Vertilgung anlangt, so ist das Ausstechen und Verbrennen der Kleestöcke, sobald sich die Krankheit zu erkennen giebt, anzuempfehlen. Ein anderes Mittel findet man im Ansäen der Aecker mit Buchweizen, in welchem sich das Stockälchen gern aufhält. Hat der Buchweizen seine halbe Höhe erreicht, so muß er abgemäht und verbrannt werden. Auf diese Weise werden die Schmarotzer vernichtet.

Ein einfaches Mittel für die Trauben- und Obstkonservirung. Für Landwirthe, Gärtner, Obsthändler und Haushaltungen ist folgende Mittheilung über das Conserviren des Obstes wichtig. Eingehende Versuche zeigten, nach einer Mittheilung des italienischen Fachblattes „Collestino Chimico Farm.", daß sich Trauben und Obst längere Zeit hindurch durch ein einfaches und überall leicht ausführbares Verfahren in frischem Zustand conserviren lassen. Das Verfahren besteht darin, daß man die Trauben, Aepfel, Birnen etc. in einer Kiste schichtenweise zwischen zerkleinerter Torfstreu verpackt. Trotzdem in einem Falle so verpackte Trauben in einem unbewohnten und vor Kälte nicht geschützten Raum während des Winters aufbewahrt wurden, so so hielten sich dieselben vorzüglich. Auch die auf diese Weise aufbewahrten Birnen waren ohne jedwede Verletzung und von unveränderter Größe; die Trauben schmeckten vortrefflich.

Zum Hufbeschlag der Pferde. Erfahrenen Landwirthen und Pferdebesitzern ist es allerdings bekannt, daß beim Hufbeschlag der Pferde seitens der Schmiede große, kunstgerechte Sorgfalt angewandt werden muß, wenn die Pferde gesund und leistungsfähig auf den Beinen bleiben sollen. Trotzdem wird noch sehr viel bei dem Hufbeschlage gesündigt. So hat sich bei den Pferde-Musterungen im Königreiche Sachsen nur zu häufig ergeben, daß eine große Anzahl durchaus guter und tüchtiger Pferde in Folge mangelhaften Hufbeschlages unbrauchbar geworden ist. Nach den Berichten der Militairkommissare liegt die Schuld daran, daß die Schmiede beim Hufbeschlag zu viel vom Strahl und von den Prachten wegnehmen und dann schwere Eisen mit hohem Griff und Stollen zu heiß aufbrennen. Der Billigkeit wegen sollen manche Pferdebesitzer derartige Hufeisen verlangen und aus gleichem Grunde drei bis vier Monate auf den Hufen der Pferde liegen lassen, ohne sich um die Verbindung der Hufe zu kümmern. Seitens des sächsischen Ministeriums des Innern ist in dankenswerther Weise eine kurze Belehrung über Hufbeschlag und Hufpflege ausgearbeitet worden, welche die weiteste Verbreitung und allgemeinste Beachtung verdient.

Maßregeln gegen den Mißbrauch bei dem Verkaufe des „Kunstkäse." In dem Bestreben der „Landwirthschaftlichen Vereine," den echten Milchprodukten einen entsprechenden Preis zu erhalten, ist eine polizeiliche Maßregel sehr beachtenswerth. Der Polizeipräsident von Berlin hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Nachdem zu meiner Kenntniß gekommen ist, daß von auswärtigen Firmen ein Kunstprodukt von Fettkäse aus Magermilch unter Zusatz von Fetten, welche der Milch fremd sind, hergestellt, hierorts häufiger in den Verkehr gebracht wird, mache ich das handeltreibende Publicum darauf aufmerksam, daß derartige Zubereitungen nur unter dem Namen „Margarinekäse," „Kunstkäse" oder unter ähnlichen, keinen Irrthum erregenden Namen verkauft oder feilgehalten werden dürfen. Zuwiderhandlungen werden auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Gesetzes vom 14. Mai 1879 bestraft." Man sollte auch in andern Städten öfters prüfen, ob sich unter dem echten Käse kein „Kunstkäse" befindet, und dieses famose Produkt polizeilich bekämpfen oder mit der Marke „Kunstkäse" verkaufen lassen.

Vermischtes.

Vom neuen Reichstagsgebäude in Berlin. Zu den besuchtesten Räumen des neuen Reichstagshauses werden jedenfalls die der Restauration gehören, war das doch auch im alten Bau an der Leipziger Straße der Fall. Am Buffet schweigt der Hader der Parteien und gegenseitige Duldung herrscht, denn einen guten Trunk und leckern Bissen mit Aerger hinunterzuwürgen, hat keinen Zweck. Sehr monumental und großartig wirken die Restaurationsräume im neuen Bau. Sie haben eine bevorzugte Lage in der Front am Königsplatz erhalten, und zwar dehnt sich der eine in einer Länge von 29 m bei 10 m Breite, vom Vestibul bis zum nordwestlichen Eckthurm aus, während der andere Raum, der, bei achtseitiger Grundrißform, einen Durchmesser von 13,50 m besitzt, im Eckthurm selbst liegt. Von der Wandelhalle ist der größere Saal durch 5 breite, mit Bronzeskulpturen geschmückte Flügelthüren aus Polisanderholz, denen an der gegenüberliegenden Langseite ebensoviele Fenster entsprechen, in bequemster Weise zugänglich. Ein gewaltiges, bemaltes Tonnengewölbe überspannt den langgestreckten Saal. Die Wandflächen sind vom Fußboden bis zum Ansatze des Gewölbes mit Täfelwerk in hellbraunem Eichenholz bekleidet; an der einen Schmalseite liegt das gewaltige, reich geschnitzte Eichenholzbuffet und an der anderu Schmalseite die breite Flügelthür, die in den Saal des Eckthurmes führt. In der Mitte des Gewölbes befindet sich ein oblonges Feld, das in großen Verhältnissen auf weißem Felde den deutschen Reichsadler mit der Kette des Schwarzen Adlerordens und der Unterschrift: „Sub umbra alarum tuarum protege nos" trägt. Zu Häupten des Adlers strahlt die deutsche Kaiserkrone, zu Füßen prangen der mit Kreuz besteckte Reichsapfel und in gekreuzter Anordnung Reichsschwert und adlerbekröntes Szepter. Ueber den fünf Thüren sieht man die groß gemalten Wappen der deutschen Fürstenhäuser mit phantastischem Helmschmuck, der sich malerisch mit dem grünen Laubwerk verbindet. Unterhalb der Wappen stehen auf weißen Spruchbändern in schwarzen Buchstaben die Namen: Wittelsbacher, Stettiner, Württemberger, Zähringer, die Hessen, Mecklenburger, Oldenburg, Holstein, Braunschweig, die Askanier, Fürsten von Schwarzburg, Waldeck, Reuß, Lippe. An der Schmalseite über dem Buffet ist der von gewaltigen geflügelten Greifen gehaltene, schwarzweiß quadrirte Schild der Zollern mit der Unterschrift: „Die Zollern" sichtbar. Vier gewaltige Cuivre-poli-Kronen und eine Anzahl Wandarme mit Birnen für Glühlicht spenden in den Abendstunden das nothwendige Licht. Der neben diesem Saal gelegene Raum im Eckthurm zeichnet sich gleichfalls durch hohe Wandtäfelung mit reicher Bildhauerarbeit aus. Freihändig modellirtes Stuckornament schmückt die Flächen des Gewölbes. Ein mächtiger Kamin wird, wenn in ihm die Holzscheite brennen, wesentlich zur allgemeinen Behaglichkeit beitragen. Im Ganzen genommen, es sind Prachträume, in denen es sich vortrefflich weilen läßt und die sicherlich die Gunst der Reichsboten erringen werden.

Paris ist um eine Spezialität ärmer. Das unter dem Namen „Bal de la Grande-Jatte" bekannte Lokal, ein Etablissement auf der gleichnamigen Seineinsel, ist gesperrt worden. Die „Grande-Jatte" wurde auch „Le casino du duel", das Duellkasino, genannt. Hier pflegten die meisten Pariser, die sich in ihrer Ehre verletzt glaubten, dieselbe mit mehr oder weniger Blut — gewöhnlich war es „weniger" — reinzuwaschen. Jeder der Gegner hatte dem Inhaber des Lokals an Duellmiethe 40 Fr. zu bezahlen. Nicht selten geschah es, besonders im Sommer, daß nach dem Kampf auf dem Rasenplatze selbst eine Tafel zu acht Gedecken aufgeschlagen wurde, an welcher die Gegner, die Sekundanten und Aerzte beim Frühstück die Versöhnung feierten. Eine weitere Einnahmequelle für den Wirth Leclerc bildete die „Galerie", ein ständiger Kreis von solchen, die stets „dabei sind" und die immer kamen, wenn es ein Renkontre zwischen bekannten Persönlichkeiten gab. Für einen Louisdor wurde dieses Publikum hinter einem Zaun oder auf dem Dachboden des Restaurants versteckt und genoß so bequem das Schauspiel von Deputirten, die in Hemdärmeln, mit dem Stoßdegen in der Hand unter den grünen Kastanienbäumen einander hin- und herjagten. In den letzten zehn Jahren brachte das Duellkasino schöne Erträgnisse. Es kam en vogue, als Clemenceau und Rochefort hier Stammgäste wurden. Der Boulangismus und Panama lieferten oft bis zu 25 Duellen monatlich. Dann gab es eine Zeit lang nur selten bewaffnete Gäste, bis Maurice Bernhard jemand verwundete, der seine Mutter, die große Tragödin, beleidigt hatte. Dann kamen Deroulede und Pichon; ein Pariser Sportsman Paul Avernay duellirte sich hier zum ersten Mal — doch nie gab es ein fatales Ende. Marquis Mores hat sich den traurigen Ruhm erworben, im Duellkasino den ersten Todten gelassen zu haben. Sein Gegner, Hauptmann Mayer, starb im Billardsaale des Restaurants. Seit diesem tragischen Ereignisse ging es mit dem Duellkasino bergab; Leclerc trat es einem neuen Besitzer, Herrn Martineau, ab. Einige polizeiliche Besuche störten die letzten Gäste, eine sonstige Klientel gab es nicht, und so wurde das Duellkasino gesperrt. Von seinen zierlichen Holzgiebeln weht jetzt eine Calicotfahne, die in Paris verkündet, daß ein Lokal zu vermiethen ist.

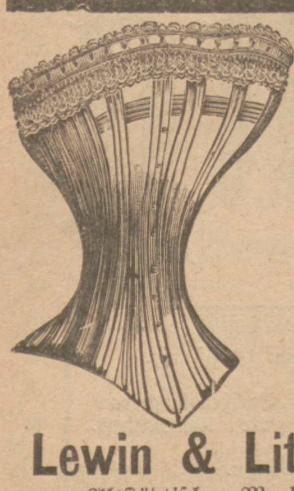
Zwei seltsame Diebsgeschichten machen die Runde durch die italienischen Blätter. Die eine spielte in der Kirche eines piemontesischen Städtchens. Dort war der Küster im Begriff, einen Katafalk abzuräumen, der für ein feierliches Todtenamt gedient hatte, als er in den dunkeln Tiefen desselben ein lebendes Wesen entdeckte. Ohne viel Federlesens schlug er mit dem Besen nach dem Unbekannten, worauf dieser hervorkam, ihm mit dem Revolver bedrohte und, sich aus den schwarzen Lappen wickelnd, den Weg ins Freie gewann. So wurden die räuberischen Absichten die der Mensch zweifellos gehegt hatte, zwar vereitelt, aber man ist seiner auch nicht habhaft geworden. Der andere Vorgang hat seinen Schauplatz in einer der belebtesten Straßen von Florenz, wo sich das Bankgeschäft Corsine befindet. Der Diebstahl ist dort zwar gelungen, aber die Thäter hat man auch nicht gefunden, obwohl dieselben sich einen Gegenstand angeeignet haben, der nicht gerade leicht wegzuschaffen und zu verbergen ist, nämlich einen vollständigen eisernen Kassenschrank mit Inhalt im Werthe von ungefähr 1 Million.

Eisenbahnunglück. Der Konstantinopler Eilzug ist nahe der Station Welika Plana entgleist. 8 Waggons sprangen aus den Schienen und warfen den ganzen Zug aus dem Geleise, der dann noch etwa 50 Meter weit geschleift wurde. Dem Lokomotivführer, einem Oesterreicher, gelang es, großes Unheil zu verhüten, den Zug zu bremsen und zum Stehen zu bringen, kurz bevor er andernfalls eine hohe Dammböschung heruntergestürzt wäre. Außer Kontusionen durch herabfallendes Gepäck sind absolut keine Verletzungen zu beklagen. Die Ursache der Entgleisung waren faule Schwellen.

Für die Redaktion verantwortlich: Oswald Knoll, Thorn.

Meininger 1 Mark-Loose sind in allen Lotteriegeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. **5000 Gewinne.** Haupttreffer i. Werthe v. **50 000 Mk.**

Loose à 1 Mark, 11 Loose für 10 Mark, 28 Loose 25 Mark, (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind zu beziehen von der Verwaltung der Lotterie für die Kinderheilstätte zu Salzungen in Meiningen.



Corsets
neuester Mode
sowie
Geradehalter
Nähr- und Umstands-Corsets
nach sanitären Vorschriften
Neu!
Büstenhalter
Corsetschoner
empfehlen

Lewin & Littauer,
Altstädtischer Markt 25.

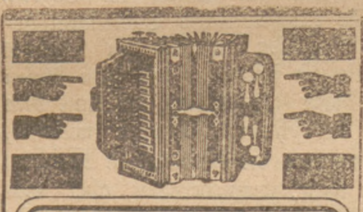
CHEVIOT
BUCKSKIN
KAMMGARN
sowie alle Neuheiten
zu HERREN- und KNABENANZÜGEN.

Verlangen Sie portofreie Übersendung der Muster, bevor Sie anderweit kaufen.
Grosse Auswahl. ● Billige Preise.
Etwa 6000 Anerkennungsschreiben aus dem Kundenkreise zeugen von reeller Ausführung der Aufträge.

versendet
CHRISTIAN GÜNTHER
Tuchversandgeschäft
LEIPZIG-PLAGWITZ.

Pianinos, kreuzs., v. 380 M. an, à 15 M. monat. Franco, 4 wöch. **Probesend.**
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr.

Hoffmann-
Pianos
und **Harmoniums** liefert unter Garantie z. Fabrikpreisen, auswärts zur gefl. Probe franko, in bequemer Zahlweise
Georg Hoffmann,
Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14.



Ziehharmonikas

Zithern, alle Streich- und Metallblas-Instrumente, Symphonions, Polyphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vortheilhaftesten direct von der altrenomirten Fabrik
L. Jacob, Stuttgart.
Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk mit Schule. — Jllustr. Kataloge gratis u. franco, wobei um gefl. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Kindermilch.

Sterilisirte Milch, pro Flasche 9 Pf. zu haben bei den Herren J. G. Adolph - Breitestraße, Gustav Oterski-Brombergerstraße u. Szczepanski-Gerechtestraße.
Außerdem **Vollmilch,** pro Liter 20 Pf. frei ins Haus. (2241)
Casimir Walter-Mocker.

9. Weseler
Geld-Lotterie.
Ziehung am 9. November cr.
Nur Geldgewinne ohne Abzug zahlbar.
Loose à 3,15 Mk. sind vorräthig in der
Expedition der „Thorner Zeitung".

Speisekeller Brückenstrasse 20.

Ulmer & Kaun
empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Holzhandlung und Dampfsägewerk
Fernsprech-Anschluss Nr. 82. — Culmer Chausse Nr. 49.
Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz,
Mauerlatten, Fussbodenbrettern,
besäumten Schaalbrettern, Schwarten, Latten etc. etc.
Eichene Bretter und Bohlen, Prima-Waare für Tischler,
Eichen-Rundholz jeder Stärke, kompl. Kumm- u. Steinkarren.
Zur Anfertigung von **Fuss- und Kehlleisten, gehobelten und gespundeten Brettern und Bohlen,** stehen unsere **Holzbearbeitungsmaschinen** zur Verfügung.

Technisches Bureau für
Wasserleitungs- und Canalisations-Anlagen,
Ingenieur **Joh. von Zeuner,**
Culmerstrasse 13,
führt Hauseinrichtungen jeder Art in sachgemässer Weise nach baupolizeilichen Bestimmungen aus.
Geschultes Personal. — Sauberste Arbeit.
Zweijährige Garantie — Referenzen für tüchtige Leistung.
Kostenüberschläge und Ertheilung von Rath unentgeltlich.

Vollständige Ausführung der
Kanalisations- u. Wasserleitungs-Anlagen,
sowie Closet- u. Badeeinrichtungen
unter genauester Beobachtung der hierfür erlassenen Ortsstatute und Polizei-Verordnungen
werden sorgfältig und unter **billigster Preisberechnung** hergestellt von
R. Thober, Bauunternehmer,
Bäckerstraße 1/3.
NB. Kostenanschläge und Zeichnungen hierfür sowie sämmtliche Bauarbeiten werden schnell und billigst angefertigt. (3655)
Referenzen über bereits **ausgeführte Anlagen** stehen zu Diensten.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisirt 1855.
Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Außerordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark.
Versicherungsstand ca. 41 Tausend Policen.

Lebensversicherung
in den verschiedensten Formen.
Billigste Prämiensätze. Dividendengenuß schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung
Leibrenten für eine oder zwei Personen.
Im letzteren Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden.
Aufgeschobene Renten für späteren Bezug.
Hohe Rentensätze. Alles dividendenberechtigt.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter: In **Thorn: Max Glässer,** Gerstenstr. 16, Hauptagent.

? Wer erfand den ?



Hat der Mann Oder die Frau
grösseres Anrecht auf den Besitz des Hausschlüssels?

Siehe
Payne's 1895er Illustr.
Familien-Kalender.
Preis mit **7 Extra-Beilagen** 50 Pfennig.
Payne's Illustrirter Familien-Kalender enthält über
100 Illustrationen
und über
200 Porträts hervorragender Bühnen-Mitglieder von deutschen Theater-Bühnen.
Der Inhalt dieses Kalenders erfreut sich seit vielen Jahren des ungetheilten Beifalls von Hunderttausenden. Beim Einkauf des Kalenders achte man jedoch darauf, dass man auch **Payne's Illustrirten Familien-Kalender mit 7 Extrabeilagen** erhält, da manche Colporteure untergeordnete Kalender unter ähnlichem Titel zum Kaufe anbieten. **Payne's Illustrirter Familien-Kalender** ist durch die Expedition dieses Blattes und deren Boten zu beziehen.

Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.
Die Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungs-Anstalt verwalten
in Thorn: **Albert Olschewski,** Schulstr. 20, I (Brbg. Vorst.)
in Culmsee: **C. von Preetzmann.**
Dieselben erbieten sich zu allen gewünschten Auskünften. (24)

Achtung! Achtung!
Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison in
Anzug-, Paletot- und Beinkleider-Stoffen
deutschen und **englischen** Ursprungs sind eingetroffen.
Zur guten Ausführung dürfte **frühzeitige Bestellung** empfehlenswerth sein.
Heinrich Kreibich,
Herren-Confections- und Militär-Effecten-Geschäft.



Möbel-, Spiegel- u. Polster-waaren-Fabrik



von
Adolph W. Cohn, Heiligegeiststraße 12
empfiehlt sein wohl **assortirtes**
Lager gut gearbeiteter Möbel
zu sehr billigen, aber festen Preisen.



Naphta-Seife
reinigt die Wäsche durch Kochen in 15 bis 20 Minuten ohne zu reiben.
Ein Stück (1/2 Pfund) kostet 20 Pf.
van Baerle u. Sponnagel,
Berlin N., 31., Hermsdorferstr. 8.
Verkaufsstelle: **J. G. Adolph-Thorn.**
eventl. Probe-Post-Packete von 3 Mark an franco!

Für unser Dampfsägewerk suchen wir von sofort
1 **Arbeiter zur Bedienung der Kreissäge,**
1 „ „ „ „ **Hobel- u. Spundmaschine,**
1 „ **als Schärfer.** (4238)
Ulmer & Kaun, Culmer Chaussee.

Soeben ist erschienen die **62. Auflage** des berühmten hygienischen Werkes
Die Selbsthilfe,
praktischer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Verirrungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Herzklopfen, Angstgefühl und Nervenschwäche leidet, seine aufrichtige Belehrung hilft jährlich Tausenden zur Gesundheit und Kraft. Gegen 1 Mk. (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst,** Homöopath, **Wien, Giselastr. 6.** Wird in Couvert verschlossen überschickt.

Zahnarzt **Loewenson,**
Breitestr. 21, II.
Sprechstunden: 9—1, 2—6.

Dr. med. Fr. Jankowski
ist aus Bad Nauheim zurückgekehrt u. wohnt in **Thorn, Seglerstr. 25** (im Hause des Herrn Jacobsohn).
Sprechstunden:
v. 10—12 Vorm. u. 3—5 Uhr Nachm.

H Schneider,
Atelier für Zahnleidende.
Breitestr. 27, (1439)
Rathsapotheke.

Künstl. Zähne u. Plomben
werden sauber und gut ausgeführt von
D. Grünbaum,
appr. Heilgehülfe und Zahnkünstler
Seglerstr. 19. (1703)

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 28. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u. Sexual-System
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Selbstverschuldete Schwäche
der Männer **Pollut.,** sämmtl. **Geschlechts**krankh. heilt sicher nach 25jähr. pract. Erfahr. Dr. Menzel. nicht approbirter Arzt
Hamburg Seilerstraße 27 I.
Auswärtige brieflich. (931)

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet
Plüß-Staufer-Kitt
Gläser zu 30 und 50 Pf bei
Anders & Cie., Philipp Elkan Nachf
Anton Koczwara, Gerberstr.-Thorn.
Emil Dahmer-Schönsee.

Mohrrüben, den Ctr. 1,50 M. verkauft **Block, Schönwalde.**

Photographisches Atelier
Kruse & Carstensen,
Schloßstraße 14
vis-à-vis dem Schützengarten.

Sämmtl. Glaserarbeiten
sowie
Bildereinrahmungen
werden sauber und billig ausgeführt bei
Julius Hell, Brückenstr. 34,
im Hause des Herrn **Buchmann.**

Sämmtliche
Böttcherarbeiten
werden dauerhaft und schnell ausgeführt bei
H. Rochna, Böttchermeister im Museum (Keller).
Maurereimer stets vorräthig.

Berliner
Wasch- u. Plätt-Anstalt.
Bestellungen per Postkarte.
J. Globig, Klein Mocker.

Gutgebrannte Mauersteine,
Holländische Pfannen,
Biberschwänze
offerirt billigst
Salo Bry, Ziegeleibesitzer.

Täglich vorzüglichen
Mittagstisch
für 40 Pfg. mit Bier.
Keller-Restaurant Culmerstr. 11

Allerfeinste
Thee- und Tafelbutter
liefert
Molkerei Stolno
pro Pfd 1,20 Mark fr. in Postkollis von mindestens 5 Pfd.

Ca. 200 gut erhaltene
holl. Dachpfannen
sind zu verkaufen. **Bäckerstr. 39.**

8000 Mk.
auf sichere Hypothek per 1. Januar 1895 **gesucht.** Offerten unter **M. N.** in die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **Geheimen Ausschweifungen** ist das berühmte Werk:
Dr. Retaus' Selbstbewahrung
80. Aufl. mit 27 Abbild. Preis 3 M. Lese es jeder, der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sicheren Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (196)

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck in Thorn.